baut. Beborstung variabel (wie bei allen Arten der Gruppe), auf der Oberseite jeder Paramere 2 bis 3 kurze Borsten, Unterseite mit 9 bis 13 sehr kräftigen und langen Borsten besetzt.

Literatur

AGAZZI, G. (1959): Ricerche biospeleologiche nei Lessini sud-orientali. Il maschio dell' *Orotrechus vicentinus* GESTRO (Coleoptera, Trechidae). – Boll. Soc. Ent. Ital., **89:** 24–8.

GESTRO, R. (1900): Gli anoftalmi trovati finora nel Veneto. – Ann. Mus. Civ. St. Natur., Genova, **40:** 567–572.

JEANNEL, R. (1928): Monographie des Trechinae, III.-L'Abeille, **35:** 324–357.

PACE, R. (1974): Descrizione di un nuovo *Orotrechus* G. MÜLLER dei Colli Euganei (Coleoptera, Trechidae). – Mem. Mus. Civ. St. Nat. Verona, **20:** 495–501.

POMINI, P. P. (1940): Una nuova specie di *Orotrechus (O. juccii)* delle Prealpi Veronesi (Coleoptera, Carabidae). – Boll. Soc. Ent. Ital., **72:** 81–86.

TAMANINI, L. (1953): Gli *Orotrechus* dei Lessini e descrizione di due nuove forme (Coleoptera, Trechidae). – Mem.Mus.Civ.St.Nat. Verona, **4:** 13–24.

VIGNA TAGLIANTI, A. (1982): Le attuali conoscenze sui Coleotteri Carabidi cavernicoli italiani. – Lavori Soc. Ital. Biogeo., Biogeografia delle caverne italiane, **7:** 358–365.

Adressen des Autors:
Hermann DAFFNER
Günzenhausen
Fuchsbergstr. 19
D-8057 Eching

Gruppo Speleologico Valdobbiadene
Via Mazzini 45
I-31049 Valdobbiadene (TV)

Eine neue Unterart von *Cosmosatyrus chiliensis* GUÉRIN, 1832 aus Chile

(Lepidoptera, Satyridae)

Von **Günter JUNGE**

Abstract

A new subspecies of *Cosmosatyrus chiliensis* GUÉRIN, 1832, *wygnankii* subsp. n., of the northern part of Central Chile ist described, figured and discussed.

Einleitung

Während einer längeren Reise nach Chile 1979/1980 fing ich in verschiedenen Gebieten des Landes *Cosmosatyrus chiliensis* GUÉRIN. Die Unterschiede zwischen den Faltern aus dem Norden und dem Süden sind so beachtlich, daß ich zunächst die Möglichkeit nicht ausschloß, 2 Arten vor mir zu haben. Die Genitaluntersuchung hat jedoch ergeben, daß weder bei den ♂♂ noch bei den ♀♀ Unterschiede im Genital bestehen.

Material: Es wurden insgesamt 179 Falter (123 ♂♂ und 56 ♀♀) untersucht, davon 60 ♂♂ und 28 ♀♀ in der Zoologischen Staatssammlung München und 63 ♂♂ und 28 ♀♀ in coll. m.

Cosmosatyrus chiliensis wygnankii subsp. n.

Holotypus: ♀ (Abb. 1, rechts) Apoquindo bei Santiago/Chile, 700 m, 10.12.1979, leg et in coll. JUNGE, Schriesheim-Altenbach.
Allotypus: ♂ (Abb. 1, links) gleicher Fundort, 11.12.1979, leg. et in coll. JUNGE.

Paratypen: 23 ♂♂ und 9 ♀♀ gleicher Fundort, 8.–22.12.1979, leg. et in coll. JUNGE, und 4 ♂♂ gleicher Fundort, 15. und 22.12.1979, leg. JUNGE in coll. Zool. Staatssammlung, München; ferner ziehe ich zur Typenserie: Paratypus 1 ♂ Apoquindo/Santiago, Nov. 1891, coll. OYARZÚN, in Zool. Staatssammlung, München.

Beschreibung und Abgrenzung:

♀: Oberseite der neuen subsp. dunkelbraun, auf dem Vorderflügel ein großer schwarzer Apikalfleck, der kräftige Farbfleck sehr verschiedenen Umfangs gelblich ocker, nicht rötlich braun wie bei der Nominatform (1.), vielfach gegen die Basis scharf abgegrenzt. Vor dem Außensaum eine aus Strichen zwischen den Adern bestehende schwarze Linie, die bei der Nominatform fehlt oder nur vereinzelt schwach angedeutet ist. Die Hinterflügel zwischen den Adern etwas aufgehellt, bei etwa der Hälfte der ♀♀ zu gelben Wischen verstärkt, die durch eine schwarze Zickzacklinie vor



Abb. 1: *Cosmosatyrus chiliensis wygnankii* subsp. n.: rechts Holotypus ♀, links Allotypus ♂, Mitte Paratypus Unterseite ♂

dem Außenrand begrenzt werden; der Außenrand gewellt; Fransen der Vfl. und Hfl. an den Aderenden dunkel, dazwischen weißgrau, dadurch gescheckt wirkend. Auf der Unterseite der Vfl. ist der von der Basis bis über die Mitte reichende Prachtfleck gelborange, nicht rot (1.), und größer als bei der Nominatform. Der kräftige schwarze Apikalfleck hat beiderseits ockergelbe Wische; die Strichlinie vor dem Außenrand deutlich. Die Hfl. sind unterseits grau marmoriert mit einer distal weiß begrenzten gewellten Linie, deutliche schwarz-weiße Zickzacklinie vor dem Außenrand. Die Adern sind weiß.

♂: Oberseits ebenfalls dunkelbraun, etwas dunkler als das ♀, jedoch etwas heller als die Nominatform. Über 80% der ♂♂ zeigen einen schwarzen Apikalfleck, zuweilen mit gelbem Wisch beiderseits, auf den Hfl. eine schwarze Zackenlinie vor dem Außenrand; beide Merkmale fehlen den mir vorliegenden Faltern der Nominatform (1. Fig. 4). Unterseits zeigt der Vfl. den gleichen gelborangen Diskoidalfleck wie das ♀ und einen runden schwarzen Apikalfleck mit gelben Wischen beiderseits; die Hfl. wie bei ♀, meist mit feiner schwarzen Linie am Außenrand (Abb.1 u. 2). Fransen weißbraun.

Von der subsp. *elwesi* BRYK, 1945 unterscheidet sich die neue subsp. dadurch, daß unterseits der diskoidale Prachtfleck der Vfl. bei jener auch rot (fuchsrot) ist und die Hfl. mehr monoton sind (5.), nicht marmoriert; der schwarze Apikalfleck ist in beiden Geschlechtern größer und von einem kräftigen gelben Ring umgeben (3., Fig. 9, 10). Beim ♀ ist oberseits die Aufhellung durch die dunkel verbleibenden Adern in Streifen



Abb. 2: Rechts: *Cosmosatyrus chiliensis wygnankii* subsp. n., oben ♂, unten ♀, Unterseite
Links: *Cosmosatyrus chiliensis chiliensis*, oben ♂, unten ♀,Unterseite

aufgeteilt; die Flügel sind schlanker, die Vfl. wirken dadurch spitzer; dies ist auch auf den Abbildungen bei Elwes (3.) ersichtlich und wird durch meine Messungen bestätigt.

Die Beschreibung in Seitz (4.) führt einige Merkmale an (u. a. Flugzeit November/ Dezember, die Abb. – nur ♂ Unterseite – recht hell, usw.), die der neuen subsp. zuzuordnen sind. Es liegt keine Fundortangabe für sein Bezugsmaterial vor, es dürfte aber aus dem nördlichen Bereich der Verbreitung gestammt haben.

Variabilität:

Die Art ist variabel in Größe und Färbung, wie Peña (7.) schon erwähnt, besonders die Oberseite der Vfl. der ♀♀ variiert von ganz rötlich übergossen (Nom. form) bzw. von ganz ocker übergossen (subsp. n.) bis fast ganz schwarzbraun. Die Färbung innerhalb einer Population ist jedoch stets einheitlich rötlichbraun (Nom. form) oder einheitlich gelblich ocker (subsp. n.). Der Ansicht von Peña (i. litt.), daß die Falter allgemein in trockeneren Gebieten heller und in feuchteren kräftiger gefärbt sind, schließe ich mich an; dies kann man auch bei anderen Arten beobachten.

Größe:

Sie beträgt bei Faltern der subsp. n. beim ♂ 42–49 mm, i. M. = 45,42 mm, beim ♀ 46–52 mm, i. M. = 48,37 mm und ist damit rd. 1,5 mm geringer als die Nominatform (46,63 und 49,65 mm). Guèrin gibt 5 cm an.

Locus typicus

der Nominatform ist Concepción/Chile (1.), der der neuen subsp. Apoquindo bei Santiago (Abb. 3) und der der subsp. *elwesi* Bryk die Ostseite des Nahuelhuapi-Sees in Argentinien (3.).



Abb. 3: Locus typicus von *Cosmosatyrus chiliensis wygnankii* subsp. n., in Apoquindo/Santiago

Verbreitung:

Der Falter ist weit verbreitet, aber keineswegs überall; an den Flugstellen häufig; er fliegt von der Küste bis in Höhe von 1 600 m in den Voranden, die subsp. n. von der Küste bis 700 m Höhe (Santiago), von den anderen Fundorten dieser subsp. sind keine Höhen angegeben. Falter der Nominatform liegen mir vor aus den Provinzen Linares, Ñuble (Chillán), Concepción, Arauco und Cautín, also dem südlichen Mittelchile, dem sog. Kleinen Süden; Falter der subsp. n. von den Provinzen Coquimbo, Aconcagua und Santiago; die von Butler (2.) erwähnten Falter „near Valparaiso" dürften auch der subsp. n. angehören. Übergänge liegen insgesamt nur bei 3 ♂♂ und 2 ♀♀ vor und zwar aus den Provinzen Curicó, Ñuble (Las Trancas) und Bío-Bío (Laguna del Laja), alle leg. Peña. In diesem Gebiet dürfte auch die Grenze zwischen der Nominatform weiter südlich und der subsp. n. nördlich davon liegen.

Biotop

der Nominatform sind offene Stellen von waldigem Gelände, der subsp. n. grasige Hänge mit Büschen (Abb. 3), der subsp. *elwesi* die grasige Pampa (5.).

Danksagung

Ich benenne diese neue Unterart *wygnankii* nach meinem Vetter Dr. Roman Wygnanki, Santiago/Chile, in dankbarer Erinnerung, daß er mich als jungen Menschen mit seinem großen Wissen an Beobachtung und Erkenntnisse in der Natur herangeführt hat. Dadurch ist mein ganzes Leben sehr bereichert worden. Herrn Peña G., Santiago/Chile, danke ich vielmals für seine sachkundigen Hinweise und Literaturangaben, Herrn Dr. Forster (†) und Herrn Dr. Dierl, Zoologische Staatssammlung München, sage ich Dank, daß ich das dortige umfangreiche Faltermaterial in meine Untersuchungen einbeziehen konnte.

Zusammenfassung

Eine neue Unterart von *Cosmosatyrus chiliensis* Guérin, 1832, *wygnankii* subsp. n., aus dem nördlichen Mittelchile wird beschrieben und abgebildet.

Literatur

1. Guérin-Méneville, F. E. 1832: In Duperry, L. J.: Voyage autour du monde sur la corvette La Coquille, 1822–25 v. 3–5,: Zoologie par R. P. Lesson, Prosper Garnot und Guérin-Méneville, Paris 1826–30 S. 280–281, Atlas, Ins., Taf. 16, Fig. 4–5 (nur ♂ Ober- und Unterseite).
2. Butler, A. G. 1881: List of Butterflies collected in Chili by Thomas Edmonds. In: Transactions of the Entomological Society of London. S. 460 Nr. 21.
3. Elwes, H. J. 1902/3: The Butterflies of Chile in: Transactions of the Entomological Society of London. S. 280 Nr. 19, Taf. XV, Fig. 9 ♂, 10 ♀ (ober- und unterseits, farbig).
4. Seitz, A. 1906–1954: Die Gross-Schmetterlinge der Erde, A. Kernen-Verlag Stutgart, Bd. 5. Die amerikanischen Tagfalter (1924), Text S. 233 (1911), Taf. 51 Zeile a (nur ♂ nur unterseits).
5. Bryk, F. 1945: Schmetterlingsausbeute aus Patagonien. In: Arkiv för Zoologi., Stockholm, Bd. 36 A (3): 11 Nr. 8 (ssp. elwesi Bryk).
6. Peña G., L. E. 1965–66: Revalidación de *Cosmosatyrus chiliensis elwesi* Bryk. In: Observaciones sobre mariposas de Chile (Lepidoptera) Bol. Soc. Biol., Concepción/Chile, XL: 99 Nr. 3.
7. Peña G., L. E. 1975: In: Guía para reconocer mariposas, Universidad de Chile, Faculdad de Agronomía, Santiago/Chile, S. 86–87 (Abb. ♂ und ♀ ober- und unterseits, farbig).

Anschrift des Verfassers:
Günter Junge
Zehntbergstraße 15, D-6905 Schriesheim-Altenbach

Cynegetis syriaca (Mader) neu für die Türkei

(Coleoptera, Coccinellidae)

Cynegetis syriaca (Mader), new for Turkey

Von **Helmut FÜRSCH**

Abstract:

The second species of gen. *Cynegetis,* so far known only from Syria (type series) and Iran is recorded from eastern Turkey.

Diese zweite *Cynegetis*-Art, die Mader als *Subcoccinella* beschrieben hat, war bis zur Meldung Duvergers aus der Provinz Tehran nur in der Typenserie aus Syrien (Akbés) bekannt. K. und S. Wellschmied fanden nun 5 Exemplare in der Osttürkei bei Antakya am 17. 5. 85. Damit sind insgesamt 14 Exemplare dieser seltenen Art bekanntgeworden. Sie ist *Subcoccinella quatuordecimpunctata* in Färbung und Zeichnung sehr ähnlich, davon aber leicht durch die drei verflossenen Flecken an der Basis jedes Elytrons in der Nähe des Scutellums zu unterscheiden. Beschrieben und abgebildet in Fürsch, H. 1986: Rev. Zool. Afr. 99 (4): 398. Leider hat sich dort ein Setzfehler eingeschlichen, der hier korrigiert sei: Es muß natürlich hinter *Cynegetis rapillyi* (einem Synonym von *C. syriaca*) heißen: „Stummelflügelig, in der Färbung und Zeichnung sehr ähnlich *Subcoccinella quatuordecimpunctata.*" Punkt und Absatz nach „ähnlich" sind falsch!

Anschrift des Verfassers:
Prof. Dr. Helmut Fürsch
Universität Passau, Postfach 2540, D-8390 Passau